

Rückmeldeabschnitt

Um planen zu können, würden wir uns über eine Anmeldung bis zum 24. Juni 2013 mit unten stehendem Abschnitt oder per E-Mail freuen.

Anmeldungen und Kontakt zur Projektgruppe:

Pax-Christi-Bistumsstelle Limburg
Dorotheenstraße 11 • 61348 Bad Homburg
Tel./Fax: 061 72 9286 79

E-Mail: friedensarbeiter@pax-christi.de

www.gewalt-loest-keine-konflikte.de

- Ich nehme an der Veranstaltung am 28. Juni 2013 in der kath. Kirchengemeinde St. Gallus in Frankfurt teil.
- Ich kann an der Veranstaltung am 28. Juni 2013 in der kath. Kirchengemeinde St. Gallus in Frankfurt **nicht** teilnehmen, wünsche aber weiter informiert zu werden.
- Bitte streichen Sie mich von Ihrer Einladungsliste.

Vor- und Nachname:

Straße:

PLZ / Wohnort:

Tel./Fax:

E-Mail:

Datum:

Unterschrift:

Bitte Zutreffendes ankreuzen und den ausgefüllten Abschnitt an die Adresse der Projektgruppe schicken oder faxen: 0 61 72 92 86 79.

Veranstalter



Pax-Christi-Bistumsstelle Limburg
Pax-Christi-Bistumsstelle Mainz



Referat Weltmission/
Gerechtigkeit und
Frieden im Bistum Mainz



Zentrum Ökumene
der Evangelischen Kirche
in Hessen und Nassau

Fachbereich Frieden



DFG-VK
Bildungswerk
Hessen e.V.

Wegbeschreibung

Das Gemeindezentrum St. Gallus befindet sich in Frankfurt, Mainzer Landstraße 299.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Sie erreichen das Gemeindezentrum St. Gallus mit den S-Bahnen S 3–S 6, Haltestelle Galluswarte, oder mit den Straßenbahnlinien 11 oder 21, Haltestelle Galluswarte.

→ Wer mit der S-Bahn stadtauswärts bis zur Galluswarte fährt, geht entgegen der Fahrtrichtung der S-Bahn zurück; wer aus der Richtung Rödelheim / Frankfurt West kommt, geht in Fahrtrichtung der S-Bahn weiter.
Anschließend die Treppe hinunter und dann rechts in die Mainzer Landstraße.

→ Wer mit der Straßenbahn 11 oder 21 vom Hauptbahnhof kommt, geht in Fahrtrichtung geradeaus weiter in die Mainzer Landstraße (entlang der Straßenbahngleise).
Nach ca. 500 m sieht man auf der linken Straßenseite eine rosafarbene Kirche. Das Gemeindezentrum befindet sich linker Hand, wenn man vor der Kirche steht.

Mit dem Auto:

Parkplätze gibt es in begrenztem Maße auf dem Seitenstreifen der Mainzer Landstraße und in den Querstraßen (Kostheimer Straße, Kriegkstraße, Schwalbacher Straße) oder auch in der Parallelstraße rechter Hand (Frankenallee). Direkt an der Kirche gibt es nur wenige Parkmöglichkeiten.

Veranstalter: Projektgruppe Zivile Konfliktbearbeitung Rhein-Main

Realisierung: G meinhardt • www.meinhardt.info • Juni 2013 • Foto: picture-alliance / dpa



Bedingungen, Akteure, Mittel

Frankreich und Deutschland:

Aus »Erbfeindschaft« wird Freundschaft

Mit PD Dr. Johannes Maria Becker, Konfliktforscher
an der Marburger Philipps-Universität

Freitag, 28. Juni 2013, 16.00 bis 19.00 Uhr
Katholische Kirchengemeinde St. Gallus in Frankfurt
Mainzer Landstraße 299

Aus »Erbfeindschaft« wird Freundschaft

Bedingungen, Akteure, Mittel

Es ist schon ein seltsames Paar: Erst führten sie – zwischen 1870 und 1945 – drei Kriege gegeneinander. Dann – nach dem letzten und blutigsten – wurden sie zu Vorbildern für ein friedliches und gedeihliches Miteinander, ja sogar zu den Motoren des europäischen Einigungsprozesses. Und dieser Prozess der Einigung hat nun in Zentraleuropa seit fast 70 Jahren den Frieden bewahrt. Und anderes ist derzeit nicht vorstellbar.

Was war passiert? Eine Reihe von politischen Faktoren hatten während des Zweiten Weltkrieges dies- und jenseits des Rheines viele Menschen und die Regierenden wach gerüttelt: Unübersehbar waren das Grauen angesichts der Opfer und der Zerstörungen des Weltkrieges und die Angst vor der Zerstörungskraft der modernen Massenvernichtungswaffen. Hinzu kam die Erkenntnis, dass die Staaten Europas in der Zange zwischen den Großmächten USA und Sowjetunion nur mehr Kleinstaaten waren. Kooperation musste daher die Konfrontation ablösen! Die Gewissheit, dass es nach drei schrecklichen Kriegen so nicht weitergehen durfte, reifte jedoch nicht nur in den Köpfen der Handelnden auf der staatlichen Ebene. Es waren nicht zuletzt zivilgesellschaftliche Initiativen wie beispielsweise die katholische Friedensbewegung Pax Christi, die sich in den Trümmern des Zweiten Weltkrieges gründete und von Frankreich aus die Hand zur Versöhnung nach Deutschland ausstreckte.

Heute ist die französisch-deutsche Partnerschaft – wenn nicht Freundschaft – vielfältig abgesichert. Tausende von Städtepartnerschaften, Universitätskooperationen, Forschungszusammenschlüssen und eine enge Wirtschaftsverflechtung sind Garanten hierfür. Daran rütteln auch die kleinen Krisen in den Beziehungen der staatsführenden Akteure nicht: »Krise im Verhältnis von François Hollande und Angela Merkel« titelten voreilig einige Medien Anfang Mai. Wenige Tage später vermel-

deten sie dann eine intensive Kooperation beider Länder im Kampf gegen die Jugendarbeitslosigkeit.

Eine der interessanten Diskussionsfragen unserer Veranstaltung könnte sein, warum der Prozess der französisch-deutschen Freundschaft und damit die europäische Einigungsdynamik nicht schon 1871 oder 1918, sondern erst 1945 begonnen haben. Und wir wollen einen Blick werfen auf den »zivilgesellschaftlichen Kitt«, der in den letzten Jahrzehnten zwischen den einstigen Erbfeinden gewachsen ist und ein wesentliches Element für ein friedliches Miteinander in Europa bildet.

Johannes Maria Becker ist Politikwissenschaftler und Koordinator des Zentrums für Konfliktforschung an der Marburger Philipps-Universität. Er hat zum Thema zahlreiche Veröffentlichungen verfasst. Sein Zweitwohnsitz liegt in Südfrankreich.

Programm

am 28. Juni 2013 in Frankfurt / Main

16.00 Uhr:

**Vorstellung von Aktivitäten der Projektgruppe
Zivile Konfliktbearbeitung Rhein-Main**

16.20 Uhr:

**Vortrag und Diskussion mit PD Dr. Johannes
Maria Becker, Politikwissenschaftler an der
Marburger Philipps-Universität**

19.00 Uhr:

Ende der Veranstaltung

Die Veranstaltungsreihe 2013 wird gefördert durch den
Katholischen Fonds und die Landeszentralen für politische
Bildung in Hessen und Rheinland-Pfalz.



Weitere Informationen zur Arbeit der Projektgruppe
Zivile Konfliktbearbeitung Rhein-Main:

www.gewalt-loest-keine-konflikte.de

Projektgruppe Zivile Konfliktbearbeitung Rhein-Main

Die Initiatorinnen und Initiatoren dieser öffentlich tagenden Projektgruppe sind die beiden Pax-Christi-Bistumsstellen Limburg und Mainz, das Zentrum Ökumene der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, das Referat Weltmission / Gerechtigkeit und Frieden im Bistum Mainz und das DFG-VK Bildungswerk Hessen e. V.

Ziel dieser Kooperation ist es, Projekte und Methoden der zivilen, gewaltfreien Konfliktbearbeitung und des zivilen Friedensdienstes bekannter zu machen, zu ihrer gesellschaftlichen Verankerung und Weiterentwicklung beizutragen und hierfür in der Großregion Rhein-Main ein Netzwerk zivilgesellschaftlicher Gruppen und Organisationen aufzubauen. Um dies zu ermöglichen, laden wir jährlich zu vier Treffen in Frankfurt oder Mainz ein, bei denen jeweils ein Schwerpunktthema aus dem Bereich der zivilen Konfliktbearbeitung im In- und Ausland vorgestellt und diskutiert wird.

Die Treffen der Projektgruppe, einmal pro Quartal an einem Freitagnachmittag von 16.00 bis 19.00 Uhr, sind grundsätzlich öffentlich. Jedoch wünschen wir uns eine möglichst regelmäßige Teilnahme von Einzelpersonen und VertreterInnen von Gruppen und Organisationen.